

**Larsen, Peter:**

*Traugott Maximilian Eberwein (1775–1831). Hofkapelldirektor und Komponist in Rudolstadt. Mit einem systematischen Werkverzeichnis und Quellenkatalog (MEV)*

**Technische Universität Berlin, Fachbereich 01:**

**Kommunikations- und Geschichtswissenschaften (Fachgebiet Musikwissenschaft)**

**Berichter: Prof. Dr. Helga de la Motte-Haber, Prof. Dr. Christian Martin Schmidt**

**Tag der wissenschaftlichen Aussprache: 27. Mai 1998**

**– D 83 –**

Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen Wirken und Werk des 1775 in Weimar geborenen Musikers und Komponisten Traugott Maximilian Eberwein, dessen Lebenszeit geistig durch die „Weimarer Klassik“ bestimmt war. Als Direktor der Hofkapelle des thüringischen Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt prägte er die Musikentwicklung der kleinen Residenz im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Er etablierte ein bürgerliches Konzertwesen, förderte Theater- und Kirchenmusik und brachte Rudolstadt früh mit wichtigen musikalischen Neuerungen (Beethoven, Weber, Auber) in Berührung.

Sein Engagement für die sozialen Belange der Hofkapelle (Witwen- und Waisenkasse) und seine Anstrengungen für die Förderung des musikalischen Nachwuchses (Gymnasialchor) festigten die Musizierbedingungen. Eberweins umfangreiches und vielseitiges kompositorisches Schaffen steht im Spannungsfeld von institutioneller Bindung und künstlerischer Neigung und dokumentiert den Stilwandel von der Klassik zur Romantik.

Alle ermittelbaren Kompositionen Eberweins sind in einem systematischen Werkverzeichnis katalogisiert und werden eingehend beschrieben. Die standardisierte Rubrizierung der Werkdaten gibt die Ergebnisse der quellenkundlichen Materialerschließung (Autopsie der bislang undokumentierten Überlieferung der Musikwerke) übersichtlich und benutzergerecht wieder. Der Anschaulichkeit dienen die Notenreproduktionen im Anhang mit ihrer Doppelfunktion von Incipit und Quellendokumentation.

„Längsschnittuntersuchungen“ zur Hofkapell-, Konzert- und Theaterentwicklung sowie „punktuelle“ Analysen zu Aufführungsstätten, Publikumsstrukturen, Organisationsformen und Praxis der Theatermusik werfen zudem von verschiedenen Seiten Schlaglichter auf ein lokales und zeitlich begrenztes Musikgeschehen. Anhand der Zwischenaktkompositionen von Eberwein werden Fragen der Funktion und Aufführungspraxis von Bühnenmusik in Rudolstadt eingehender erörtert.

Es galt, einen bislang wenig beachteten lokalen musikgeschichtlichen Prozeß quellenfundiert zu beschreiben, um auf den Wirkungszusammenhang von Regionalentwicklung und überregionalen Vorgängen aufmerksam zu machen. Das Wirken des Hofkapelldirektors Eberwein wird dabei in seinem sozialen und institutionellen Kontext, das Werk des Komponisten in seiner funktionalen und räumlichen Bedingtheit erkennbar.